

Wissensmanagement für Sprachmittler

im Überblick und Detail



Manfred Braun (Hrsg.)

Wissensmanagement für Sprachmittler

im Überblick und Detail

Die Deutsche Bibliothek – CIP Einheitsaufnahme

Manfred Braun (Hrsg.):
Wissensmanagement für Sprachmittler
im Überblick und Detail

ISBN: 978-3-946702-00-9

verlegt von der BDÜ Weiterbildungs- und Fachverlagsgesellschaft mbH, Berlin,
einem Unternehmen des Bundesverbandes der Dolmetscher und Übersetzer e. V. (BDÜ)

© 2018 BDÜ Weiterbildungs- und Fachverlagsgesellschaft mbH, Berlin
Gestaltung/Satz: Thorsten Weddig, Essen
Titelbild: sdecoret/Fotolia
Druck: Schaltungsdienst Lange oHG, Berlin

Für fehlerhafte Angaben wird keine Haftung übernommen. Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlegers und Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Werkdruckpapier.

Vorwort

Wissensmanagement ist ein Thema, das in einer Veröffentlichung mit einem überschaubaren Volumen nicht erschöpfend behandelt werden kann. Daher haben wir uns beim vorliegenden Sammelband (getreu der Intention der Publikationsreihe) dazu entschieden, neben zwei theoretischen Einführungen in die Materie, die uns Übersetzern auch einen Blick über den Tellerrand erlauben, einige Facetten des Umgangs mit Wissen zu behandeln, die uns Sprachmittler besonders interessieren dürften. Denn gerade wir Übersetzer sind als Wissensübersetzer tagtäglich gefordert, möglichst zeitsparend und effektiv Wissen zu recherchieren, auszuwerten und zu archivieren. Ohne unser Wissen würden wir Übersetzer einen normalen Arbeitsalltag wohl kaum überstehen, was wir schmerzlich bei einem gestörten Internetzugang, einem Stromausfall oder einem defekten Computer zu spüren bekommen. Wir tun also gut daran, uns immer von neuem zu überlegen, wie wir arbeiten, und immer wieder zu prüfen, ob wir an der Art und Weise, wie wir mit Wissen umgehen, etwas optimieren können. Hierfür sollen die Beiträge des vorliegenden Sammelbands nützliche Anregungen geben.

Manfred Braun (Hrsg.)
Wasserburg am Inn, August 2018

Inhalt

Vorwort	9
1 Wissensmanagement – eine Einführung	13
1.1 Grundlegende Begriffsdefinitionen	14
1.1.1 Daten, Informationen, Wissen	14
1.1.2 Wissensmanagement	20
1.1.2.1 Definitionen aus der Literatur	20
1.1.2.2 Alternative Perspektive: Aufgaben im Wissensmanagement	21
1.1.2.3 Der Wissensmanager als Gärtner – die ökologische Perspektive	22
1.1.2.4 Persönliches Wissensmanagement	24
1.1.3 Die lernende Organisation	25
1.2 Modelle im Wissensmanagement	28
1.2.1 Das Bausteine-Modell nach Probst et al.	28
1.2.2 Das Münchner Modell nach Reinmann	30
1.2.3 Wissensspirale oder SEKI-Modell nach Nonaka/Takeuchi	33
1.2.4 Zum Nutzen von Modellen im Wissensmanagement	36
1.3 Fazit und Ausblick	37
1.4 Bibliografie	38
1.5 Über Gabriele Vollmar M.A.	40
2 Professionelles und erfolgreiches Wissensmanagement	41
2.1 Maximen für einen erfolgreichen Umgang mit Wissen	42
2.1.1 Maxime I – Begriffsbestimmung von Wissen	42
2.1.2 Maxime II – Verortung von Wissen	43
2.1.3 Maxime III – Entstehung von Wissen	44
2.1.4 Maxime IV – Zeitbezug von Wissen	45
2.1.5 Maxime V – Individualität von Wissen	46
2.1.6 Maxime VI – Umgebungseinflüsse von Wissen	48
2.1.7 Maxime VII – Anwendungsbarrieren von Wissen	49
2.2 Faktoren für erfolgreiches Wissensmanagement	50
2.2.1 Erfolgsfaktoren bei der Konzeption	50
2.2.2 Erfolgsfaktoren für die Umsetzung	54
2.3 Bibliografie	60
2.4 Über Ulrich Schmidt	62
3 Datenverwaltung	64
3.1 Datenarten	65
3.2 Begriffsdefinitionen	65

3.2.1	Datei	65
3.2.2	Ordner	66
3.2.3	Pfad	66
3.2.4	Dateiname und Dateinamenserweiterung	66
3.2.5	Dateinamenkonventionen	67
3.2.6	Datenstruktur	69
3.3	Speicherorte der Daten	69
3.3.1	Umziehen der Bibliotheken	71
3.3.2	Partitionieren einer Festplatte	73
3.4	Erstellen einer eigenen Datenstruktur	77
3.4.1	Allgemeine Hinweise zum Öffnen von Dateien	80
3.4.2	Arbeiten mit komprimierten Dateien	81
3.5	Arbeiten mit Markup-Dateien	84
3.5.1	Datenkompatibilität – ein Wort der Warnung	86
3.6	Arbeiten mit CAT-Tools	87
3.7	Datensicherung	91
3.7.1	Datensicherungsverfahren	92
3.7.1.1	Inkrementelle Sicherung	93
3.7.1.2	Differenzielle Sicherung	93
3.7.2	Datensynchronisierung	94
3.8	NAS	95
3.9	Zusammenfassung	96
3.10	Über Jerzy Czopik	97
4	Informationsmanagement	98
4.1	Einleitung	98
4.2	Internetrecherche	99
4.2.1	Bedeutung der Recherche für Übersetzer	99
4.2.2	Recherchetechniken	99
4.2.2.1	Einarbeiten in ein neues Thema	99
4.2.2.2	Bedeutung eines Terminus in der Ausgangssprache suchen	101
4.2.2.3	Übersetzung einer Benennung überprüfen	101
4.2.2.4	Glossare suchen	102
4.2.2.5	Name eines Produktes finden	102
4.2.2.6	Bilder nachschlagen	102
4.2.3	Überprüfung der Quelle	103
4.2.4	Google-Operatoren	104
4.3	Textkorpora	106
4.3.1	Speichern der Informationen als Textkorpora	106
4.3.2	Arten von Textkorpora	107
4.3.3	Softwareanwendungen für Erstellung und Analyse von Textkorpora	109
4.4	Zusammenfassung	110

4.5	Bibliografie	111
4.6	Über Beatriz Martín	111
5	Swipe Files – Wörterschätzchen aus der Schublade	112
5.1	Gut stibitzt ist halb getextet	113
5.2	Vom Jagen und Sammeln linguistischer Natur	114
5.3	Analoges Gedächtnis oder digitaler Speicher	115
5.4	Mit Terminologiesoftware zum eigenen Thesaurus	116
5.5	Kreativer durch Schreibdenken	119
5.6	Bibliografie	119
5.7	Über Katja Althoff	120
6	Strategien für den Umgang mit Wörterbüchern	121
6.1	Status quo	121
6.2	Vor- und Nachteile von gedruckten Fachwörterbüchern	123
6.2.1	Nachteile von gedruckten Fachwörterbüchern	123
6.2.2	Vorteile von gedruckten Fachwörterbüchern	124
6.3	Vor- und Nachteile von digitalen Fachwörterbüchern	125
6.3.1	Nachteile von digitalen Fachwörterbüchern	125
6.3.2	Vorteile von digitalen Fachwörterbüchern	127
6.4	Ersatztechniken für Fachwörterbücher	127
6.4.1	Nach dem Crowd-Sourcing-Prinzip erzeugte Glossare	127
6.4.2	Offizielle Terminologiedatenbanken und Glossare	128
6.4.3	Recherche auf ein- oder mehrsprachigen Websites	128
6.4.4	Befragen von Kollegen, Fachleuten und Kunden	129
6.5	Sinnvolle Strategien für Wörterbücher	129
6.5.1	Empfehlungen	132
6.6	Bibliografie	133
6.7	Über Manfred Braun	133

1 Wissensmanagement – eine Einführung

Gabriele Vollmar, M.A.

Bereits seit den 1990er Jahren sehen sich Unternehmen und Organisationen des öffentlichen Sektors mit einem Umfeld konfrontiert, das nicht zuletzt aufgrund der Digitalisierung in einem tiefgreifenden Wandel begriffen ist. Damit einher geht eine Veränderung der Arbeitswelt. Neben den klassischen Produktionsfaktoren Arbeit, Boden und Kapital gewinnen Informationen und Wissen als Produktiv- und Wettbewerbsfaktoren stark an Bedeutung, Arbeit wird zunehmend zur Wissensarbeit (vgl. Rehäuser und Krcmar (1996), S. 10). Seit Jahren schon vollzieht sich somit eine Transformation von der Industrie- über die Dienstleistungs- zur Informations- und Wissensgesellschaft, die letztlich nicht nur Organisationen, sondern auch den Einzelnen betrifft. Unternehmen müssen sich den sich immer schneller wandelnden Anforderungen ihrer Umwelt stellen, Trends frühzeitig erkennen und schnell mit geeigneten Anpassungsmaßnahmen darauf reagieren. Veränderung bedeutet Lernen, und somit sind sowohl Wissensorientierung als auch die permanente Lernfähigkeit der Organisation ein wichtiger Erfolgsfaktor, um im Wettbewerb zu bestehen (vgl. Bullinger et al. (1998), S. 10).

Das Bewusstsein für den Wert des Wissens und das Erkennen der Notwendigkeit eines systematischen und strukturierten Umgangs mit Wissen, kurz Wissensmanagement, sind die Grundsteine für die Entwicklung einer lernenden Organisation. Die Umsetzung in konkrete Maßnahmen birgt allerdings auch Unsicherheit: zum einen aufgrund der Unschärfe der Begriffe „Wissen“, „Wissensmanagement“ und „lernende Organisation“, zum anderen im Hinblick auf die Vielzahl an Modellen und verfügbaren Werkzeugen unterschiedlicher Ausprägungen. Im Folgenden soll ein Überblick über wesentliche Definitionen und Konzepte des Wissensmanagements gegeben und damit eine erste Orientierung geschaffen werden.

Manfred Braun (Hrsg.)

Wissensmanagement für Sprachmittler

im Überblick und Detail

Das Thema Wissensmanagement lässt sich zwischen zwei Buchdeckeln kaum erschöpfend abhandeln. Intention des vorliegenden Sammelbands ist es daher, nach einer theoretischen Einführung in die Materie, einige Aspekte beim Umgang mit Wissen darzustellen, die für Sprachmittler besonders wichtig und interessant sind.

Übersetzer und Dolmetscher sehen sich jeden Tag mit der Aufgabe konfrontiert, Wissen und Fakten möglichst schnell und effektiv zu recherchieren, zu bewerten, zu verwenden und bestenfalls auch zu archivieren, damit es bei zukünftigen Arbeitsaufträgen wieder aufgefunden werden kann.

Während wir früher Wissen, über das wir nicht selbst verfügten, nur in gedruckter Form in Büchern und Zeitschriften zugänglich machen konnten, haben wir dank des Internets heute die Möglichkeit, innerhalb von Millisekunden auf das geballte Wissen oder Nichtwissen der ganzen Welt zuzugreifen. Wie häufig wir dies tun, fällt uns erst auf, wenn der Internetzugang gestört oder zu langsam ist oder ein Stromausfall oder ein defekter Computer uns vom weltweiten Wissen abschneidet.

Wir sollten daher regelmäßig unseren Umgang mit Wissen überprüfen und überlegen, wie wir unsere Arbeitsweise optimieren können. Die Beiträge des vorliegenden Sammelbands bieten hierfür nützliche Anregungen.



Manfred Braun ist Mitglied der Tekom und des VDI und arbeitet seit über 20 Jahren als technischer Fachübersetzer, u. a. in den Fachgebieten Maschinenbau, Luftfahrt und Schifffahrt. Er hatte verschiedene Ehrenämter im Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer inne und leitet die Fachgruppe Technik des BDÜ Landesverbands Bayern.



25,00 € [D]
ISBN: 978-3-946702-00-9



Weiterbildungs- und
Fachverlagsgesellschaft
Fachverlag 

www.bdue-fachverlag.de